



MONITORING REPORT 2018
ÖSTERREICH IN INTERNATIONALEN RANKINGS

BÜROKRATIE UND REGULIERUNG

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Ergebnis „Bürokratie und Regulierung“	2
Übersicht der Rankings	3
„Best practice“-Länder	4
Ausgewählte Rankings im Überblick	4

Rankings

Index of Economic Freedom	5
Economic Freedom of the World	6
Index der unternehmerischen Freiheit	7
Index of Human Freedom	8
Government Efficiency	9
Regulatory Quality	10
Burdens of Government Regulation	11
Total Tax Revenue	12
Total Tax Rate	13
Time to Comply to Pay Taxes	14
International Tax Competitiveness	15
Employer Social Security Contribution Rate	16
Sustainable Governance	17
Business Environment Ranking	18
e-Government Development Index	19
Verbesserungs- und Reformvorschläge	20

Stand: November 2017

Bürokratie und Regulierung

Eine Wirtschaft benötigt adäquate Rahmenbedingungen, angemessene Bürokratie und ein vertretbares Regulierungsniveau, um gut funktionieren zu können. Ein Übermaß an Regulierungen ist sowohl für Unternehmen als auch Individuen hinderlich und hat dadurch negative Auswirkungen auf Output, Wachstum und die Gesellschaft. Es vermindert die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Ein intelligentes Regulierungssystem und Reformen, die das wirtschaftliche Handeln erleichtern, sind daher im Interesse von Regierungen, Unternehmen und eines jeden Bürgers.

Ergebnis 2018

Österreich befindet sich nur in der **oberen Hälfte der Rankings** im Teilbereich „Bürokratie und Regulierung“. Während 58,4 % der Standorte hinter Österreich liegen, werden 41,6 % besser eingestuft als Österreich. Österreich hat sich im Vergleich zu 2016 um 1,3 Prozentpunkte verbessert. Die Tatsache, dass über 40 % der Standorte besser eingestuft sind als Österreich, zeigt, dass großes Verbesserungspotenzial und Handlungsbedarf bestehen. Der Teilbereich „Bürokratie und Regulierung“ ist der achtbeste im Monitoring Report (von zehn).



Österreichs Stärken

- unternehmerische Aktivität
- Freiheit des Außenhandels
- persönliche Freiheiten
- Rechtsstaatlichkeit
- politische Stabilität
- Schutz geistiger Eigentumsrechte



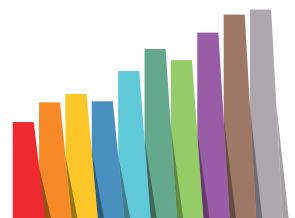
Österreichs Schwächen

- Steuerbelastung
- Sozialversicherungsbeiträge
- bürokratischer Aufwand („red tape“)
- Unternehmensgesetzgebung
- Arbeitsmarktregulierung
- Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen
- Staatsausgaben

Bürokratie und Regulierung

Übersicht: Folgende 15 Rankings werden im Anschluss analysiert und näher betrachtet:

Ranking	Institution	Platz/von	Trend
Index of Economic Freedom	Heritage Foundation & Wall Street Journal	30/180	▼
Economic Freedom of the World	Fraser Institute	26/159	▲
Index der unternehmerischen Freiheit	Roman Herzog Institut	16/28	▼
Index of Human Freedom	Fraser Institute, Cato Institute, Liberales Institut	15/159	▲
Government Efficiency	Institute for Management Development	33/63	▲
Regulatory Quality	Weltbank	19/209	/
Burdens of Government Regulation	Weltwirtschaftsforum	65/137	▼
Total Tax Revenues	Eurostat	25/28	▼
Total Tax Rate	PwC und Weltbank	28/32	▲
Time to Comply to Pay Taxes	PwC und Weltbank	13/32	▲
International Tax Competitiveness Index	Tax Foundation	17/35	▼
Employer's Social Security Contribution Rate	Institute for Management Development	57/63	▼
Sustainable Governance Indicators, Policy Performance	Bertelsmann Stiftung	17/41	▼
Business Environment Ranking	Economist Intelligence Unit	18/82	▼
e-Government Development Index	Vereinte Nationen	16/193	▲



„Best practice“-Länder



Irland



Schweden



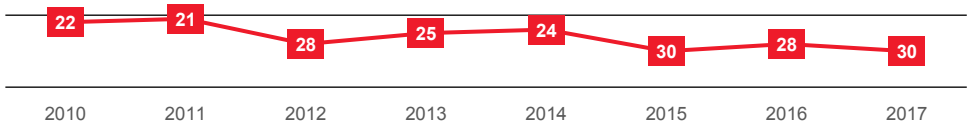
Schweiz

Irland wird in internationalen Vergleichen in den Bereichen Bürokratie und Regulierung unternehmensfreundlicher eingestuft als Österreich. Besonders hervorgehoben werden die unternehmerischen und persönlichen Freiheiten. Schweden hat in den vergangenen Jahren Vereinfachungsprogramme (z.B. „one-stop-shop“) für Unternehmen umgesetzt, die Körperschaftssteuer gesenkt, die Mindestkapitalanforderungen für GmbH reduziert und Unternehmensgründungen weiter vereinfacht. Die Schweiz hat in den vergangenen Jahren Wachstumspakete beschlossen, die auch auf administrative Entlastung und Regulierungsvereinfachung abzielen. Zahlreiche e-Government Maßnahmen wurden eingeführt und ausgebaut.

Ausgewählte Rankings im Überblick

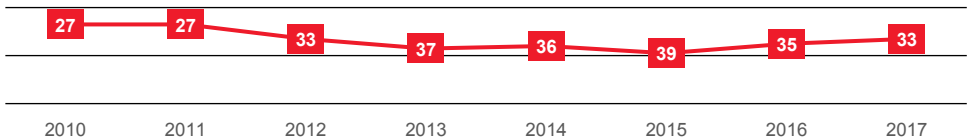
Index of Economic Freedom (Heritage Foundation):

Österreich 30. insgesamt (von 180 Ländern), 13. innerhalb der EU-28



Government Efficiency (Institute for Management Development):

Österreich 33. insgesamt (von 63 Ländern), 13. innerhalb der EU-28



Index of Economic Freedom

Institution	Heritage Foundation & Wall Street Journal
Publikation	2017 Index of Economic Freedom
erscheint	jährlich (seit 1995)
Link	http://www.heritage.org/index/
Ziel	reiht die Länder anhand von 10 Dimensionen der wirtschaftlichen Freiheit
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 180 Länder ■ 10 Dimensionen: unternehmerische, Außenhandels- und monetäre Freiheit, Staatsausgaben, fiskalische Freiheit, Eigentumsrechte, finanzielle Freiheit, Freiheit von Korruption, Freiheit am Arbeitsmarkt ■ jede Freiheit wird in einer Skala von 0 bis 100 bewertet (100 als Maximalwert)

Österreich lag 2006 noch
auf dem Gesamtrang

18

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	4	4
Irland	9	8
UK	12	10
Luxemburg	14	19
Niederlande	15	16
Schweden	19	26
Deutschland	28	21
Österreich	30	28
Ungarn	56	58

Österreichs Stärken

die Freiheit, Investitionen zu tätigen (2. Platz)
Eigentumsrechte (14. Platz, aber -11)
Außenhandelsfreiheit (20. Platz, aber -10)
finanzielle Freiheit aufgrund des kompetitiven Bankensektors: (17. Platz)

Österreichs Schwächen

Österreich nur 13. in der EU und 9. in der Eurozone
Steuerbelastung (Einkommens- und Unternehmenssteuern): 176. Platz
hohe Staatsausgaben (172. Platz)
unternehmerische Freiheit (42. Platz, aber -12)

Economic Freedom of the World

Institution	Fraser Institute
Publikation	Economic Freedom of the World – 2017 Annual Report
erscheint	jährlich (seit 1996)
Link	https://www.fraserinstitute.org/studies/economic-freedom-of-the-world-2017-annual-report
Ziel	misst den Grad an Freiheit in Wirtschaftssystemen und in der Gesellschaft
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 159 Länder (152 im Jahr 2014) ■ Fünf Kategorien, nämlich: Rolle des Staates, Gesetzgebung und Eigentumsrechte, Geldmarkt, Freiheit des Außenhandels, Kreditmarkt-, Arbeitsmark- und Unternehmensregulierung

Österreich ist nur
13.
im EU-Vergleich (-1 im Vergleich zu 2016)

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	4	4
Irland	5	5
UK	6	10
Estland	10	19
USA	11	16
Niederlande	19	25
Deutschland	23	30
Österreich	26	28
Schweden	27	38

Österreichs Stärken

Gesetzgebung und Eigentumsrechte (12. Platz, aber -1)
Geldmarkt (24. Platz, aber -3)
Verbesserung bei Unternehmensregulierung (33. Platz, +87)

Österreichs Schwächen

2011 lag Österreich noch auf Rang 19
Rolle des Staates (Staatsausgaben): 135. Platz (und -3)
Arbeitsmarktregulierung (103. Platz, aber +7)
Kreditmarktregulierung (56. Platz, aber +16)

Index der unternehmerischen Freiheit

Institution	Roman Herzog Institut
Publikation	Unternehmerische Freiheit in Gefahr?
erscheint	bis dato einmalig (2015)
Link	http://www.romanherzoginstitut.de/publikationen/detail/unternehmerische-freiheit-in-gefahr.html
Ziel	misst die unternehmerische Freiheit in den teilnehmenden Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 28 Länder ▪ Fünf Kategorien: Produktmarktfreiheit, Kapitalmarktfreiheit, Arbeitsmarktfreiheit, Bildung/Innovation, „Governance“ ▪ Indizes wurden für die Jahre 2015, 2010, 2005 und 2000 berechnet

Österreich liegt bei Arbeitsmarktregulierung nur auf Rang

23

Land (Auswahl)	2015	2010
Neuseeland	1	4
Schweiz	2	2
Finnland	3	3
USA	5	5
Schweden	8	12
Deutschland	13	16
Österreich	16	13
Ungarn	18	20
Frankreich	19	18
Italien	27	28

Österreichs Stärken

Österreich liegt bei „Governance“ auf Platz 12

Österreichs Schwächen

Österreichs Score fiel über alle Jahre gesehen
 Arbeitsmarktregulierung (23. Platz)
 Bildung/ Innovation (20. Platz)
 Kapitalmarktfreiheit (19. Platz)
 Produktmarktfreiheit (14. Platz)

Index of Human Freedom

Institution	Fraser Institute, Cato Institute, Stiftung für die Freiheit
Publikation	The Human Freedom Index 2016
erscheint	unregelmäßig [zuletzt 2016]
Link	http://www.cato.org/human-freedom-index
Ziel	misst die Freiheit von Individuen in der Gesellschaft
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 159 Länder ■ zwei Sub-Indizes: wirtschaftliche und persönliche Freiheit ■ Indikatoren u.a. Sicherheit, Mobilität, freie Meinungsäußerung, wirtschaftliche Indikatoren ■ Daten von 2013 und 2014

im EU-Vergleich liegt Österreich auf dem

6.

Platz

Land (Auswahl)	2016	2015
Hong Kong	1	1
Schweiz	2	2
Dänemark	5	4
UK	6	9
Niederlande	10	14
Österreich	15	16
Deutschland	13	12
Schweden	15	10
USA	23	20
Spanien	36	37

Österreichs Stärken

persönliche Freiheit (2. Platz)
 Österreich schneidet gut ab
 bei Sicherheit und Mobilität

Österreichs Schwächen

wirtschaftliche Freiheit
 (28. Platz, aber +3)

Government Efficiency

Institution	Institute for Management Development
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 63 Länder ■ Regierungseffizienz ist eine der vier Kategorien des World Competitiveness Scoreboards ■ Indikatoren sind u.a. öffentliche Finanzen, Fiskalpolitik, Steuerlast, Sozialversicherungsabgaben, Regulierungsausmaß, Bürokratie, Wirtschaftsgesetzgebung, Arbeitsmarktregulierung

Österreich lag 2007 noch in den

TOP-10

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	2	2
Dänemark	7	8
Niederlande	12	15
Schweden	14	11
UK	17	16
Deutschland	21	19
Österreich	33	35
Frankreich	52	52
Italien	53	50

Österreichs Stärken

Rechtsstaatlichkeit (7. Platz)
 Sicherheit und private Eigentumsrechte (10. Platz)
 sozialer Zusammenhalt (11. Platz)
 Kreditwürdigkeit (14. Platz)

Österreichs Schwächen

Steuerpolitik (61. Platz)
 öffentliche Finanzen (39. Platz)
 Wirtschaftsgesetzgebung (27. Platz, aber +3)
 Nachhaltigkeit der Pensionen (28. Platz, aber +12)

Regulatory Quality

Institution	Weltbank
Publikation	The Worldwide Governance Indicators, 2017 Update
erscheint	jährlich (seit 1996)
Link	http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.aspx#home
Ziel	die „Governance Indicators“ analysieren sechs Dimensionen: Regulierungsqualität, Verantwortung und Rechenschaft, politische Stabilität, Regierungseffektivität, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 209 Länder/Regionen ▪ Regulierungsqualität im Sinne der Wahrnehmung, inwieweit Regierungen in der Lage sind, politische Maßnahmen zu setzen, die eine Entwicklung des Privatsektors begünstigen ▪ 2017 Update mit 2016er Daten

Österreich weiterhin nur

10.

in der EU

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweiz	5	10
Finnland	8	5
Deutschland	9	15
UK	11	4
Dänemark	17	12
USA	18	25
Österreich	19	19
Frankreich	36	35
Spanien	39	53
Slowakei	45	52

Österreichs Stärken

hoher Grad an Rechtsstaatlichkeit (10. Platz)
 leichte Verbesserung bei Regierungseffektivität (18. Platz, +3)

Österreichs Schwächen

2010 lag Österreich noch auf dem 15. Gesamtrang
 leichte Verschlechterung bei Verantwortung und Rechenschaft (15. Platz, aber -3)
 Korruptionskontrolle gehört weiter verbessert (19. Platz, aber +2)

Burden of Government Regulation

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	Global Competitiveness Report 2017-2018
erscheint	jährlich (seit 1979)
Link	http://www.weforum.org/gcr
Ziel	misst das Ausmaß an Regulierung durch die Regierung
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 137 Länder ■ einer der Indikatoren des Global Competitiveness Index (basierend auf Umfrageergebnissen) ■ je höher im Ranking, desto niedriger das Regulierungsausmaß

2009 lag Österreich
auf Rang

39

Land (Auswahl)	2018	2017
Schweiz	6	7
Deutschland	7	18
Finnland	8	13
Niederlande	19	31
Schweden	23	22
Irland	26	9
UK	32	25
Österreich	65	50
Frankreich	115	115
Italien	134	136

Österreichs Stärken

die Bundesregierung versucht Maßnahmen umzusetzen, die die administrativen Belastungen für Unternehmen reduzieren

Österreichs Schwächen

Steuerbelastung (113. Platz, +1)
Auswirkungen von Besteuerung auf Investitionen (120. Platz, so wie 2017)
Regierungsausgaben (92. Platz)

Total Tax Revenue

Institution	Eurostat
Publikation	Tax Revenue Statistics
erscheint	regelmäßig
Link	http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Tax_revenue_statistics
Ziel	untersucht Trends in der Besteuerung in der EU
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ EU-28 ■ Daten aus 2015 ■ Gesamtsteuereinnahmen (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, in % des BIP) ■ je höher im Ranking, desto niedriger die „tax-to-GDP-ratio“

nur
3
Länder (BE, DK, F) haben eine höhere Abgabenquote

Land (Auswahl)	2015	%
Irland	1	24,4
Slowakei	6	32,4
Polen	8	33,3
UK	13	34,9
Niederlande	17	38,2
Deutschland	21	40,0
Italien	22	43,5
Schweden	24	44,2
Österreich	25	44,4
Dänemark	27	47,6

Österreichs Stärken

Österreich liegt im Mittelfeld bei impliziten Konsum- oder Kapitalsteuern

Österreichs Schwächen

Österreich lag im Jahr 2014 auf Rang 23 Österreich liegt über dem EU- und Eurozonen-Schnitt (39,9 % bzw. 41,4 %) Steuern auf Arbeit sind eine der Haupteinnahmenquellen des Staates

Total Tax Rate

Institution	PwC, Weltbank, IFC
Publikation	Paying Taxes 2017
erscheint	jährlich (seit 2004)
Link	http://www.pwc.com/gx/en/paying-taxes/
Ziel	misst die Kosten durch Steuern und den administrativen Aufwand, den Unternehmen zu tragen haben
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 32 Länder in der EU & EFTA Region (hier analysiert), insgesamt werden 189 Länder untersucht ■ die „Total Tax Rate“, die ein „fiktives“ Unternehmen zu zahlen hat, inkludiert u.a. Profitsteuern, Steuern und Abgaben auf Arbeit, Konsumsteuern, Kapitalertragssteuern, MWST, Eigentumssteuern ■ je höher im Ranking, desto niedriger fällt die „Total Tax Rate“ aus

„Total Tax Rate“ beträgt
in Österreich

51,6 %

(EU-Durchschnitt 40,3 %)

Land (Auswahl)	2017	2016
Luxemburg	1	2
Dänemark	4	4
Schweiz	7	7
UK	9	10
Niederlande	17	16
Polen	18	14
Deutschland	23	22
Schweden	25	23
Österreich	28	29
Slowakei	29	28

Österreichs Stärken

die notwendige Zeit, um Steuern zu begleichen, ist niedriger als im EU- und EFTA-Schnitt

Österreichs Schwächen

im EU- & EFTA-Vergleich hat Österreich die 5.-höchste Steuer-rate, womit Österreich zwei Plätze im Vergleich zu 2013 verloren hat umgerechnet sind die Anteile wie folgt: 16,9 % Profitsteuern, 34,2 % Steuern auf Arbeit, 0,5 % andere Zahlungen

Time to Comply to Pay Taxes

Institution	PwC, Weltbank, IFC
Publikation	Paying Taxes 2017
erscheint	jährlich (seit 2004)
Link	http://www.pwc.com/gx/en/paying-taxes/
Ziel	misst die Kosten durch Steuern und den administrativen Aufwand, den Unternehmen zu tragen haben
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 32 Länder in der EU & EFTA Region (hier analysiert), insgesamt werden 189 Länder untersucht ■ die „Total Tax Rate“, die ein „fiktives“ Unternehmen zu zahlen hat, inkludiert u.a. Profitsteuern, Steuern und Abgaben auf Arbeit, Konsumsteuern, Kapitalertragssteuern, MWST, Eigentumssteuern

so viele Stunden muss ein Unternehmen in Österreich durchschnittlich für die Steuerbegleichung aufwenden:

131

Land (Auswahl)	2017	2016
Luxemburg	2	2
Schweiz	3	3
Irland	4	5
UK	8	8
Schweden	10	9
Österreich	13	19
Frankreich	14	12
Slowakei	22	21
Italien	27	27
Ungarn	31	30

Österreichs Stärken

Österreich liegt unter dem Durchschnitt der Region (131 Stunden vs. 164) im Vergleich: DE (218 Stunden), IT (240), BG (453) die durchschnittliche Zahl an Steuerzahlungen ist 12 und somit knapp über dem Schnitt der Region

Österreichs Schwächen

Unternehmen in Luxemburg benötigen nur 55 Stunden, in der Schweiz 63 Stunden, in Schweden 122 Stunden

International Tax Competitiveness

Institution	Tax Foundation
Publikation	International Tax Competitiveness Index 2016
erscheint	jährlich (seit 2014)
Link	http://taxfoundation.org/2016-international-tax-competitiveness-index/
Ziel	misst die Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Steuersysteme
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 35 Industrieländer ▪ fünf Kategorien bzw. Sub-Rankings, u.a. Unternehmenssteuern, Konsumsteuern, Eigentumssteuern, Einzelsteuern ▪ 40 Variablen werden benutzt, um den Gesamtindex aufzubauen ▪ je höher im Ranking, desto kompetitiver ist das Steuersystem

Österreich lag 2014
noch auf dem

12.

Gesamtrang

Land (Auswahl)	2017	2016
Estland	1	1
Schweiz	4	3
Schweden	5	4
Niederlande	6	5
Slowakei	9	8
UK	16	11
Österreich	17	16
Dänemark	20	21
Deutschland	21	17
USA	31	32

Österreichs Stärken

Eigentumssteuern: 8. Platz

Österreichs Schwächen

Österreichs Score beträgt 69,6 Punkte (von 100), womit Österreich weit hinter Estland (100) oder der Schweiz liegt (84,6)
Einzelsteuern: 33. Platz (-3)
Konsumsteuern: 23. Platz
Unternehmenssteuern: 18. Platz

Employer Social Security Contribution Rate

Institution	Institute for Management Development & PwC
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 63 Länder ■ Sozialversicherungsabgaben von Arbeitgebern ist ein Indikator des Scoreboards ■ die Scores basieren auf PwCs Resource Tax Manager Ergebnissen (Daten aus 2016) ■ je höher im Ranking, desto niedriger sind die verpflichtenden Beiträge

30,42 %

ist der prozentuelle Arbeitgeberbeitrag

Land (Auswahl)	2016	2015
Dänemark	2	2
Schweiz	10	9
USA	14	12
UK	19	13
Niederlande	39	35
Deutschland	41	37
Ungarn	51	45
Schweden	56	53
Österreich	57	54
Frankreich	63	61

Österreichs Stärken

Sozialversicherungsbeiträge von Arbeitgebern (und Arbeitnehmern) sichern die Finanzierung des Sozialsystems

Österreichs Schwächen

Österreich ist eines der EU-Länder mit den höchsten Sozialversicherungsbeiträgen
Beiträge der Arbeitnehmer gehören ebenso zu den höchsten im IMD-Vergleich (17,58 %)

Sustainable Governance

Institution	Bertelsmann Stiftung
Publikation	Sustainable Governance Indicators 2017 – Policy Performance
erscheint	unregelmäßig
Link	http://www.sgi-network.org/docs/2017/basics/SGI2017_Overview.pdf
Ziel	untersucht die Nachhaltigkeit von politischen Maßnahmen und Reformen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 41 OECD und EU-Länder (31 im Jahr 2011 und davor) ■ Folgende Dimensionen werden unterschieden: wirtschaftspolitische, sozialpolitische, umweltpolitische

Österreich lag 2011
auf dem
14.
Platz

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweden	1	1
Schweiz	3	4
Dänemark	4	3
Deutschland	6	6
Niederlande	10	10
Frankreich	16	21
Österreich	17	16
Spanien	26	30
Polen	32	24
Ungarn	34	35

Österreichs Stärken

Sicherheitsniveau (8. Platz)
Wohlstand (9. Platz beim BIP pro Kopf, +1)
inklusive Gesellschaft (weiterhin 10. Platz)
F&E Ausgaben (2. Platz)

Österreichs Schwächen

Arbeitsmarktpolitik (21. Platz, -6)
Jugendarbeitslosigkeit (14. Platz, -6)
Steuerbelastung (28. Platz, -2)
Pensionssystem (24. Platz, aber +2)
Bildungspolitik (23. Platz, -1)
Umweltpolitik (15. Platz, aber +9)

Business Environment Ranking

Institution	Economist Intelligence Unit
Publikation	Business Environment Ranking
erscheint	unregelmäßig
Link	http://www.eiu.com/public/topical_report.aspx?campaignid=bizenviro2014
Ziel	vergleicht das Umfeld für Unternehmen in den untersuchten Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 82 Länder ■ 91 Indikatoren. u.a. Außenhandel, Wechselkurse, Infrastruktur, Regulierungsrahmen, Finanzmarktregulierung usw.

Österreich liegt im EU-Vergleich
auf Rang



Land (Auswahl)	2014-18	2009-13
Singapur	1	1
Schweiz	2	2
Schweden	6	4
USA	7	8
Dänemark	10	9
Deutschland	12	10
Belgien	17	15
Österreich	18	17
UK	22	19
Polen	29	31

Österreichs Stärken

Österreich konnte den Score über die Jahre nur leicht verbessern (von 7,61 auf 7,62)

Österreichs Schwächen

Österreich liegt weit hinter den führenden Nationen

e-Government Development Index

Institution	Vereinten Nationen
Publikation	United Nations e-Government Survey 2016
erscheint	unregelmäßig
Link	http://publicadministration.un.org/egovkb/en-us/reports/un-e-government-survey-2016
Ziel	misst, inwieweit e-Government gefördert und gestärkt werden kann
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 193 Länder ■ drei Kategorien: online Services, IKT-Infrastruktur, Humankapital

im Vergleich zu 2014 verbesserte sich Österreich um

4

Plätze

Land (Auswahl)	2016	2014
UK	1	8
Finnland	5	10
Schweden	6	14
Dänemark	9	16
Estland	13	15
Deutschland	15	21
Österreich	16	20
Italien	22	23
Schweiz	28	30
Tschechien	50	53

Österreichs Stärken

e-Government und Auftritte wie help.gv.at reduzieren den administrativen Aufwand
e-Partizipation ist vergleichsweise hoch in Österreich

Österreichs Schwächen

die Qualität des online Service zwischen der nationalen und regionalen Ebene variieren

Verbesserungs- und Reformvorschläge

Aus der Zusammenstellung der in dieser Themenbroschüre enthaltenen Rankings und Indikatoren ergibt sich folgendes Bild:

Österreich liegt im Themenbereich „Bürokratie und Regulierung“ knapp außerhalb der Top-40 % der Wirtschaftsstandorte.



Als positiv erweisen sich die Tatsachen, dass der Schutz von Eigentumsrechten (auch geistigen) im internationalen Vergleich sehr gut ist. Rechtsstaatlichkeit und „Governance“ werden in den internationalen Vergleichen ebenso hervorgehoben. Neben der persönlichen Freiheit wird auch die Freiheit des Außenhandels betont.

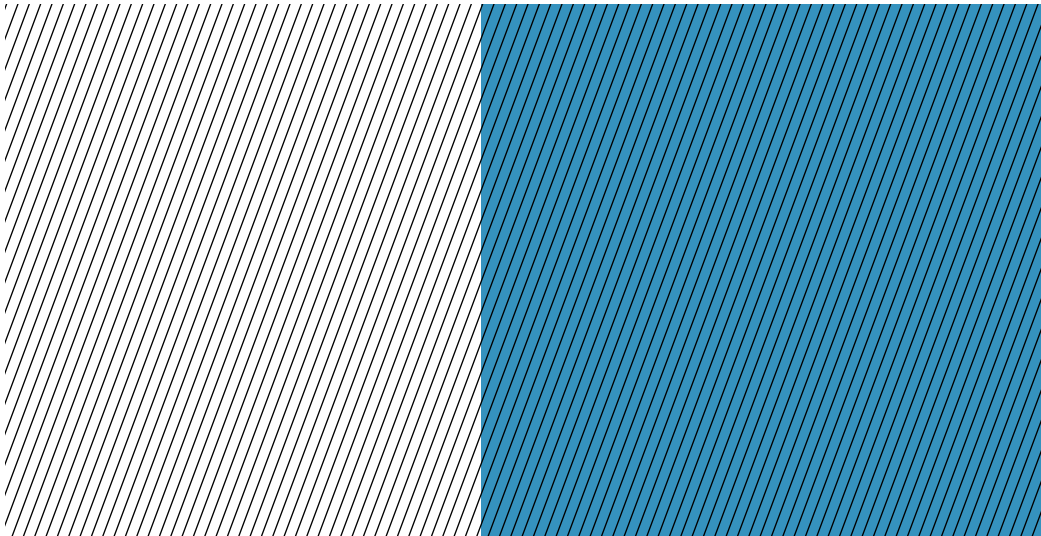


Aus den Rankings geht aber auch hervor, dass auf mehreren Gebieten Handlungs- und Reformbedarf besteht:

- Österreich ist ein Hochsteuerland, wobei sowohl Unternehmenssteuern als auch Einkommenssteuern hoch sind.
- Eine Entlastung muss ausgabenseitig erfolgen.
- Als stark einschränkend werden die überbordende Bürokratie sowie Arbeitsmarkt-, Unternehmens- und Kreditmarktregulierung gesehen.
- Ebenso belastend wirken Sozialversicherungsbeiträge, Lohnnebenkosten und Arbeitskosten.
- Dem Staat wird empfohlen, Verschuldung und Defizit zu reduzieren.

Die in den Rankings identifizierten Herausforderungen und Schwächen werden regelmäßig von der Wirtschaftskammer Österreich thematisiert und finden sich in interessenpolitischen Programmen wieder (Zukunft I Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020):

- Finanzielle Entlastung für Unternehmen (Senkung der Steuer- und Abgabenquote)
- Weniger Bürokratie für Unternehmen
- Anreize für private Investitionen
- Maßnahmen für Fachkräfte, Flexibilisierung des Arbeitsmarkts (Arbeitszeit, Arbeitsrecht) und Qualifizierungsmaßnahmen
- Systemreformen (Pensionen, Gesundheit, Verwaltung, Bildung) und ausgabenseitige Konsolidierung



Die Themen-Broschüren des Monitoring Reports 2018

- Wettbewerbsfähigkeit und Standort
- Arbeit und Soziales
- Finanzmarkt und Investitionen
- **Bürokratie und Regulierung**
- Innovation und Digitalisierung
- Bildung und Qualifikation
- Lebensqualität und Gesellschaft
- Nachhaltigkeit und Energie
- Internationalisierung und Offenheit
- Städte und Regionen

Weitere Broschüren finden Sie unter: wko.at/monitoringreport

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider | Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | wp@wko.at | Redaktion: Mag. Stephan Henseler,
T 0590900-4269, stephan.henseler@wko.at | Gestaltung & Projektmanagement: WKÖ Marketing | Layout: Starmühler Agentur &
Verlag GmbH | Druck: Paul Gerin GmbH & CoKG, 2120 Wolkersdorf | Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten,
wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.